

**Protokoll
zur konstituierenden Sitzung des Vorstandes der VG 21
vom 13.04.2012**

Anwesend:

Präsidium	Harald Mamerow	-	Präsident
	Rüdiger Guth	-	Vizepräsident und Schatzmeister
	Andy Huck	-	Spielleiter
	Rüdiger Oltmanns	-	Ligaobmann
	Manfred Beck	-	Beauftragter für neue Medien
	Gudrun Elvers	-	Schriftführerin
Beratende Personen:	Uwe Hübener	-	Schiedsrichterobmann
	Michael Voß	-	Ehrenpräsident
	Petra Jablonsky	-	Damenreferentin
	Klaus Petrat	-	Verbandsgruppengericht
weiter geladen:	Ruth Fuhrmann	-	Jugendwartin - entschuldigt -
Gast:	Jürgen Sander	-	Spielleiter des SC Hummel Hummel
Tagungsort:	Vereinsheim HT 16, Sievekingsdamm 7		
Beginn:	18.30 Uhr		
Ende:	19.20 Uhr		

Tagesordnung des Vorstandes

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 29.01.2012
2. Anhörung des Gastes Jürgen Sander, Spielleiter des Skatclubs „Hummel Hummel“
3. Entlassung des Gastes
4. Besprechung der vorliegenden Berichte
 - a) Jugendwartin
 - b) Damenreferentin
 - c) Schiedsrichterobmann
5. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 29.01.2012

Der Präsident eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Vorstandes als auch des an der Sitzung teilnehmenden Präsidiums. Er stellt an Hand der, der Protokollführung vorliegenden Teilnehmerliste Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.01.2012 findet Zustimmung und wird vom Vorstand genehmigt.

Der Präsident beginnt mit seinen Ausführungen und bemängelt das fehlende Vorliegen der erbetenen Berichte. Weit unzufriedener aber ist er aber darüber, dass das vom ehemaligen Liga-Obmann und hierfür verantwortlichen Präsidiumsmitglied Michael Ritter zugesagte Programm zur Erstellung der Grand-Ouvert-Urkunden nicht an das Präsidium übergeben worden ist. Nachfragen ergeben die Bestätigung der Zusage, leider aber keine Handlung. Angedacht wird, den Ehrenpräsidenten, der zur heutigen Sitzung entschuldigt verspätet erscheinen wird, hier um Unterstützung zu bitten. Ggf. könnte es ihm als ehemaligen Präsidenten der LV in Personalunion des Vorsitzender des Vereins, in dem M. Ritter spielt, gelingen, die Übergabe des Programms an die VG zu erwirken.

Erfreut ist er hingegen über den tollen Zusammenhalt im Präsidium. Hier ziehen alle an einem Strang.

Explizit, ohne die anderen Präsidiumsmitglieder hierbei verletzen zu wollen, sei Gudrun erwähnt, die neben der Superprotokollführung auch immer offen Ihre Meinung kundtut.

Zum am vergangenen Wochenende im Besenbinderhof ausgerichteten **Benefizturnier** resümiert der Präsident, dass die Veranstalter mit deutlich besserer Beteiligung gerechnet hatten. Tatsächlich starteten lediglich 137 Spieler. Hiervon nahmen knapp die Hälfte am angebotenen warmen Essen teil. Der Besenbinderhof kochte insofern für ca.70 Personen, hatte aber mit mehr als dem Dreifachen kalkuliert. Die Veranstalter hatten im Startgeld kein Essensgeld eingebunden. Für uns als VG bedeutet dieses nun erneut an den Besenbinderhof heranzutreten und um „gut Wetter“ für unsere Veranstaltungen zu bitten.

Ein Spielort/eine Spielstätte, hier der Besenbinderhof, verbindet den jeweiligen Skatveranstalter mit dem Oberbegriff Skat und differenziert nicht. Negativerfahrungen mit nicht-VG-Turnieren und damit ohne Essensteilnahme aller Starter oder ähnlichem unglücklich ablaufenden Details lassen den Unmut auf „die vom Skat“ leider wachsen, ohne dass wir eine Einflussmöglichkeit haben. Das Präsidium beschließt, dass Rüdiger Oltmanns wie auch schon nach dem Turnier der LV 2011 Kontakt zum Besenbinderhof aufnimmt und die „Wetterlage“ prüft.

Zum **Städtepokal**, so führt der Präsident weiter aus, werden aus der VG 21 voraussichtlich drei Mannschaften antreten. Die Spieler von Hansa und die Vereine Harmonie Blankenese als auch eventuell SIG Buben Elmenhorst werden jeweils eine Mannschaft melden.

Die nächste Runde der **Tandemmeisterschaft** (Zwischenrunde) erfolgt unter alleiniger Verantwortung der LV 2. Die VG 21 hat hier keinen Einflussspielraum. Aus der zu dieser Thematik entstehenden Diskussion wird deutlich, dass Regeln und Grundsätze diesen Turnieres bei vielen Spielern noch sehr undeutlich ausgeprägt sind. Auf den Inhalt der in den Langzeitinformation (LZI) des LV 2 und den vom DSKV erlassenen Richtlinien kann hier verwiesen werden. Beide sind dem Protokoll auch als Anlage beigelegt.

Zur Deutschen **Blinden- und Sehbehindertenmeisterschaft** liegen aktuell erst 3 Anmeldungen vor. Dies sei aber auch in den Vorjahren so gewesen, erläutert der Ehrenpräsident Michael Voß. Die Anmeldungen erfolgen tatsächlich oft erst letzter Minute. Bis zum Anmeldeschluss ist auch noch etwas Luft. Zur Unterstützung werden bei der Durchführung der Meisterschaft auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Helfern zum Schreiben benötigt. Gerne werden auch Geldspenden oder Sachpreise für die Tombola entgegengenommen.

Aus den anderen LV's liegen aktuell lediglich 519,00 Euro vor. Die Hälfte aller LV kamen ihrer Eigenverpflichtung zur Unterstützung dieses Turnieres bisher nicht nach. Hier soll eine Erinnerung auf dem Roundtablegespräch Ende Mai erfolgen. Der Ehrenpräsident informiert, dass sogar ein Landesverband (Niedersachsen/Bremen) mitgeteilt hat, in diesem Jahr keinen Beitrag zu leisten, da die finanzielle Lage dort es nicht zulässt.

TOP 2: Anhörung des Gastes Jürgen Sander, Spielleiter des Skatclubs Hummel Hummel

Jürgen Sander dankt für die Einladung und Möglichkeit sich vor Präsidium und Vorstand zu äußern. Er führt aus, dass er immer offen ist für Gespräche und auch für ggf. erforderliche Kritik.

Bei den Einzelmeisterschaften 2012 nun wurden org.-technisch **Beginn und Ende einer Serie** bei den Herren, den Damen und den Senioren unterschiedlich gewählt. So auch bei den Damen des Vereins, bei dem Jürgen Sander als Spielleiter fungiert. In der Eigenschaft als Spielleiter nutzt er nun auch die Gelegenheit dem Präsidium gegenüber einmal zum Ausdruck zu bringen, welche positive Resonanz die sehr gute Organisation der Einzelmeisterschaften zwischenzeitlich gewonnen hat.

Das innerhalb dieser guten Organisation die o.a. Verschiebungen sinnvoll und unumgänglich sind, dafür kann und gibt es auch keine zwei Meinungen.

Aber, so führt er weiter aus, muss es doch eine Möglichkeit geben, dass Vorfälle wie auf der letzten VG-EM, dass die Damentische z.B. mit drei verschiedenen Endzeiten bestückt waren und jeder Tisch fest von der Richtigkeit seiner Endzeit überzeugt war, ausgeschlossen werden können. Um Hörfehler, Übernahme der Endzeit einer anderen Partei z.B. der Herren und Ähnliches auszuschließen schlägt er vor, die Endzeit der Serien bereits auf den Spiellisten vorzudrucken.

Der Spielleiter Andy Huck greift in die Diskussion ein und erläutert, dass er völlig mit den Ausführungen Jürgen Sanders übereinstimmt und er selbst auch bereits diese Idee hatte. Er berichtet weiter, wie enttäuscht er selbst war, als er feststellen musste, dass die Idee nicht umsetzbar ist, weil die durch das Programm vorformatierten Spiellisten einen Zugriff auf die Formatierung nicht zulassen.

Verschiedene Vorstellungen wie z.B. die Uhr, die bei den zentralen Veranstaltungen des DSKV an einer Leinwand auf der Bühne rückwärts mitläuft etc. werden diskutiert. Im Ergebnis aber wird festgestellt, dass die hierzu bisher in der VG 21 praktizierte Methode der Ansage der Endzeit im Verhältnis zu Aufwand und Ergebnis die tatsächlich Bessere ist und weiter angewandt wird. Die Ursache für Differenzen ist – egal welcher Art – halt immer der Mensch. Appelliert wird daher immer wieder an die Eigenverantwortlich jedes Einzelnen am Miteinander.

Als weiteren neben der Endzeit von Serien für Jürgen Sander relevanten und zu besprechenden Punkt nennt er die Situation, die er selbst bei der Einzelmeisterschaft 2012 erlebte. Er spielte in einer Runde mit 2 Rauchern und einem Biertrinker an einem Tisch. Die Raucher gingen tatsächlich in einer Runde 8 x zum Rauchen und der Biertrinker zusätzlich 4 x ein neues Bier holen, so dass zum Ende der Spielzeit diesem Tisch eine Reihe von Spielen gestrichen werden mussten. Dies so Jürgen Sander, könne doch so nicht richtig und korrekt sein. Es muss doch Möglichkeiten geben, hier einzuschreiten. Leider, so der Spielleiter Andy Huck, gibt es keine das Bier trinken oder das Rauchen betreffende Vorschrift. Zurückgegriffen werden muss auf globale Werte wie das zügige und das faire Spielen etc. Tritt ein Verhalten, wie das von Jürgen Sander beschrieben auf, ist die Spielleitung zu informieren. Dies kann über einen herbeigerufenen Schiedsrichter als auch von dem jeweils betroffenen Spieler selbst erfolgen. Nur wenn die Spielleitung über derartiges offiziell informiert ist, kann die Handeln und z.B. eine Verwarnung aussprechen.

Vereinbart wird, dass auch wenn es keine Regeln gibt, ein Handeln nicht unmöglich ist. So wird z.B. zukünftig bei allen Turnieren bereits mit der Begrüßung eine entsprechende Ansage erfolgen. In der neuen HSR wird ein Artikel hierzu durch den Präsidenten verfasst. Die Ausschreibungen könnten bereits den Passus der Aufforderung zum fairen Umgang mit Rauchpausen enthalten. Vor allem aber muss in die Köpfe aller Spieler, dass ein Einschreiten der Spielleitung nur dann möglich ist, wenn es auch eine offizielle Beschwerde gibt. Wer nicht rügt, kann sich später nicht beschweren, dass er nicht wahrgenommen wurde.

Zur erstmals neu erschienen Ausgabe der **Hamburger Skatrundschau** in verkleinerter und damit „bezahlbarer“ Form gilt es nun den Vertrieb ebenfalls kostengünstig umzusetzen. Der Ligaobmann Rüdiger Oltmanns hat sich bereit erklärt, sich der Verteilung anzunehmen.

Kostenseitig lag die erste Zeitung der neuen HSR bei ca. 250,00 € für den Druck, das Falzen und Heften. Es wurden 500 Exemplare acht Seiten stark heraus gegeben. Die weiteren Ausgaben werden wohl sechzehn Seiten betragen., aber, es werden auch nur noch 300 Exemplare gefertigt. Um hier zu schauen, ob es noch kostengünstiger geht, wird Rüdiger Oltmanns Angebote z.B. über die Firma von Björn Hacker einholen.

Die nächste Ausgabe soll nach dem 30.06.2012 erscheinen und die dritte Ausgabe in 2012 nach dem letzten Ligaspieltag eines jeden Jahres.

Beinhalten soll die Zeitung zukünftig alle Ergebnisse Hamburger Spieler auf RL-Turnieren, Einzel-, Mannschaftsmeisterschaften etc. Ebenso soll wieder eine „Schiri-Ecke“ eingeführt werden. In der zweiten Ausgabe z.B. könnte der Aufruf zur Schiri-Ausbildung einschl. der Daten hierfür erscheinen.

Zu den Ausschreibungen zum Sommerpokal, dem Hamburg-Pokal und dem etwas anderen Pokal, dem Big-Deal gilt es aktuell Termin und Raum zu bestimmen.

Aufklärend merkt der Spielleiter Andy Huck an, dass es offenbar zu einer Irritation hinsichtlich der weiteren Existenz Hamburger Ranglistenturniere gekommen sein muss. Sehr wohl sollen seiner Auffassung nach weiterhin in Hamburg RL-Turniere durchgeführt werden. Wenn es jemand falsch aufgenommen hat, so möge hier nun bitte korrigiert und betont werden, dass es weiterhin Hamburger RL-Turniere geben wird.

Der während der Vorstandssitzung weiterhin anwesende Gast Jürgen Sander macht aufmerksam, dass es seiner Auffassung nach zwingend und unabdingbar hier mehr Werbung geben muss. Und wenn es A4-Werbeblätter sind. Nur das Internet reicht nicht. Er selbst wäre bereit hier bei der Verteilung zu helfen und zu unterstützen.

Der Spielleiter Andy Huck setzt sich selbst zur Erstellung der Ausschreibungen für den Sommerpokal und den Hamburg-Pokal den Termin 20.06.2012.

TOP 3: Entlassung des Gastes

Der Tagesordnungspunkt 3 - die Entlassung des Gastes - wird auf das Ende der Vorstandssitzung verlagert.

TOP 4 : Besprechung der vorliegenden Berichte

TOP 4 a) Jugendwartin

Ein schriftlicher Bericht der Jugendwartin wurde nicht eingereicht. Zur Abwesenheit an der Präsidiumssitzung liegt, wie auch bereits bei allen bisherigen Präsidiumssitzungen, eine mündliche Entschuldigung vor.

Der Vizepräsident und Kassenwart Rüdiger Guth wirft ein, dass ein Antrag der Jugendbeauftragten zur Kostenübernahme von 2 x Übernachtung, 2 x Frühstück und 2 x Fahrtkosten zur Deutschen Kinder und Jugendmeisterschaft 2012 für die Jugendwartin und den einen Jugendlichen der VG 21 vorliegen.

Da es sich bei dem einen Jugendlichen des VG um den Jugendlichen aus dem Verein des Gastes Jürgen Sander handelt, wird dieser hellhörig und informiert, dass für diesen Jugendlichen bereits die Übernachtung durch den Verein „Hummel Hummel“ organisiert und gebucht wurde. Auch geregelt ist bereits die Frage der Fahrtkosten. Der Jugendliche wird mit dem Bus des LV, organisiert durch den ehemaligen VG-Jugendbeauftragten, abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Es sind bereits sowohl die Fahrt als auch die Übernachtung und die Betreuung gesichert.

Der dennoch gestellte Antrag der Jugendwartin wirft Fragen auf.

Eine schriftliche Ablehnung wird durch den Präsidenten ergehen.

Diskutiert wird der Vorschlag des Medienbeauftragten, die Jugendbeauftragten von ihren Aufgaben zu entbinden. Er begründet seinen Vorschlag damit, dass Ruth Fuhrmann seit ihrer Wahl als Jugendwartin als auch schon als Damenreferentin an keiner Präsidiumssitzung teilgenommen hat und auch zur Jahreshauptversammlung zwar entschuldigt aber abwesend war. Hierzu entbrennt eine heftige Diskussion, die in die Anregung mündet, der Jugendwartin anzuraten, ihr Amt niederzulegen. Der Präsident wird die schriftliche Ablehnung des o.a. Spesenantrages mit dieser Anregung verbinden.

TOP 4 b) Damenreferentin

Die Damenreferentin berichtet über den stattgefundenen Deutschen Damenpokal an dem 8 Hamburger Damen teilnahmen. Das parallel neu angebotene Mix-Turnier spielten 22 Paare, davon 3 Paare aus Hamburg. Die Resonanz ist gespalten. Einige fanden es ganz gut, dass auch für die Begleitung der Damen, (die Herren) ein Turnier angeboten wurde. Andere Stimmen zeigten deutlich Flagge und vertraten die Auffassung . . . Zitat: „Das ist unser Pokal, den lassen wir uns nicht wegnehmen“. Die Entwicklung hier wird abzuwarten sein.

Für Hamburg denkt die neu gewählte Damenwartin an, den Damenpokal am 18.11.2012 im Spiellokal des USC Paloma in der Brucknerstraße durchzuführen. Die Wirtschaft dieses Lokals würde z.B. das Anliegen der Damenreferentin unterstützen, wieder mehr Damen zur Teilnahme an den Veranstaltungen zu gewinnen. Ein Versuch soll das kosten(günstige)lose Anbieten von selbstgebackenem Kuchen darstellen. Die Wirtschaft des o.a. Lokals hat sich wie bereits angedeutet, damit einverstanden erklärt, dass Kuchen serviert werden kann. Den dafür notwendigen Kuchen werden die Damenreferentin selbst und die Schriftführerin backen und als Sponsoring zur Verfügung stellen. Wer sich ebenfalls beteiligen möchte, kann dies gerne tun und sich bitte melden. Jeder Kuchen wird mit Begeisterung angenommen und von den Damen und gern auch anwesenden Herren verspeist werden. Vereinbart wird, dass das Abreizgeld für die Preisverteilung zum Damenpokal zur Verfügung steht und die VG-Kasse einen Pokal und das erforderliche Spielmaterial finanziert.

TOP 4 c) Schiedsrichterobmann

Der neu gewählte Schiedsrichterobmann Uwe Hübener beabsichtigt, mit der unterstützenden Hilfe des bisherigen Schiedsrichterobmann, Holger Bühring, einen ordentlichen Ausbildungsgang für Schiedsrichter durchführen. Anschließend übernimmt die LV. Die Terminstellungen sehen wie folgt aus:

- 01.09.2012 10.00 Uhr Vorbereitungslehrgang der VG 21
im Vereinsheim TUS Berne, Berner Allee 64 a
- 29.09.2012 10.00 Uhr Regelkundelehrgang der LV 2 gemeinsam mit der Ispa Nord
Hotel „Auerhahn“, An der B4, 24241 Grevenkrug
- 30.09.2012 10.00 Uhr ISkG Hauptlehrgang

Benötigt werden die Internationale Skatordnung, ein Schreibgerät, der Spielerpass und ein Passbild. Auf LV-Ebene der Nachweis zum bestandenen Vorbereitungslehrgang bzw. des Regelkundelehrganges.

Der VG-Termin wird finanziert über 7,50 Euro durch die VG und 7,50 Euro durch den entsendenden Verein. Die Kosten für den LV-Lehrgang einschließlich der Hauptprüfung stehen noch nicht fest, werden aber durch den Schatzmeister von VG und LV bei der LV eruiert und sodann bekanntgegeben. Rüdiger Oltmanns schlägt vor, denjenigen Teilnehmern, die die Hauptprüfung am 30. 09. 2012 bestehen, die volle entstehende Gebühr VG-seitig zu erstatten. Der Vorschlag wird einstimmig unterstützt.

Während der Erstellung des Protokolls wurde bekannt, dass die Übernachtungskosten für die LV-Ebene vollends vom LV getragen werden.

Der nächste Nachprüfungstermin für Schiedsrichter (alle 5 Jahre) einschließlich des auszuspielenden Schiedsrichterpokales der LV ist für den 14.10.2012 vorgesehen. (Ausschreibung folgt)

TOP 4 d) Spielleiter

Der Spielleiter Andy Huck macht darauf aufmerksam, dass sich in der Sportordnung vermutlich ein Übertragungsfehler aus der Umwandlung LV in VG eingeschlichen hat. Nach der aktuellen Sportordnung müsste die VG eine Damenmannschaftsmeisterschaft ausspielen, um die Starterinnen für die LV-Damenmannschaftsmeisterschaft benennen zu können. In die Verantwortung, den Antrag an die Mitgliederversammlung 2013 zu stellen, nimmt sich der Spielleiter selbst.

Ein weiteres mal diskutiert werden die Sätze, die LV und VG für die Durchführung von Turnieren gewähren. Die VG gewährt 15,00 Euro je Serie. Die LV gewährt 25,00 Euro pro Tag. Wie auf der MV der LV Anfang des Jahres deutlich zu erkennen, mag der LV jedoch von seiner Regelung nicht abweichen. Auch sprechen die Erfahrungen, die entsandte Mitglieder der VG im Einsatz auf Turnieren für die LV machten, nicht dafür, dass der LV gewillt ist, Erfahrungen der VG 21 zu überdenken oder gar zu berücksichtigen. Nichtsdestotrotz wird der Präsident der VG es noch einmal bei der LV versuchen.

Die bisher praktizierte und von der MV 2012 bestätigte Regelung, dass der VG-Meister eines Jahres automatisch qualifiziert ist für die LV-Meisterschaft ist bisher nicht in der Sportordnung nieder geschrieben. Dies ist nachzuholen und die Sportordnung zu aktualisieren.

Ende der Vorstandssitzung: 19.20 Uhr

Der Gast Jürgen Sander wird entlassen.

**Protokoll
zur Präsidiumssitzung der VG 21 vom 13.04.2012**

Anwesend:

Präsidium	Harald Mamerow	-	Präsident
	Rüdiger Guth	-	Vizepräsident und Schatzmeister
	Andy Huck	-	Spielleiter
	Rüdiger Oltmanns	-	Ligaobmann
	Manfred Beck	-	Beauftragter für neue Medien
	Gudrun Elvers	-	Schriftführerin

Beratende Personen:	Uwe Hübener	-	Schiedsrichterobmann
	Michael Voß	-	Ehrenpräsident
	Petra Jablonsky	-	Damenreferentin
	Klaus Petrat	-	Verbandsgruppengericht

weiter geladen:	Ruth Fuhrmann	-	Jugendwartin - entschuldigt -
-----------------	---------------	---	-------------------------------

Tagungsort: Vereinsheim HT 16, Sievekingsdamm 7

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Tagesordnung des Präsidiums

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 09.12.2011 und 29.01.2012
3. VG-Flyer/Hamburger Skat-Rundschau
4. Besprechung der vorliegenden Berichte
 - a) Präsident (Geschäftsordnung)
 - b) Vizepräsident/Schatzmeister (Zuschuss 1. BL, Kto., Blindenmeisterschaft)
 - c) Schriftführerin (Ehrungen, Datenbank)
 - d) Ligaobmann/Passstelle
 - e) Medienbeauftragter (Presseberichte)
 - f) Spielleiter (Ausschreibungen, Termine, Kränkel etc.)
 - g) Ehrenpräsident (Blindenmeisterschaft, Pokal(e) bitte mitbringen)
5. Verschiedenes

TOP 1 und 2: Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 09.12.2011 und 29.01.2012

Der Präsident eröffnet nun die Sitzung des Präsidiums und begrüßt zu dieser besonders die Mitglieder des Vorstandes, die der Sitzung beiwohnen. Er stellt Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.01.2012 findet auch im Präsidium Zustimmung

und wird genehmigt. Zur Genehmigung macht Klaus Petrat darauf aufmerksam, dass es sich nicht um eine „außerordentliche“ wie im Protokoll vermerkt, sondern gemäß § 20 der Satzung um eine ganz normale Mitgliederversammlung handelte. Einer nachträglichen Änderung jedoch bedarf es nicht. Das Präsidium nimmt den Hinweis Klaus Petrat dankend an.

Er führt an, dass aus seiner Sicht eine weitere über die bereits besprochenen Änderungen der Sportordnung hinaus gehende Änderung notwendig ist. Dies betrifft die Raucherregelung. Der Beschluss ist bereits auf der Mitgliederversammlung 2012 gefasst worden. Es gilt die Sportordnung anzupassen. Klaus Petrat ist bereit, die Überarbeitung vorzubereiten zur nächsten Präsidiumssitzung vorzulegen.

Ebenfalls zur nächsten Präsidiumssitzung wird der Präsident den Entwurf überarbeiten Geschäftsordnung des Präsidiums der VG vorlegen.

TOP 3: VG-Flyer/Hamburger Skat-Rundschau

Dieser Punkt wurde bereits in der Vorstandssitzung abgearbeitet. Es kann hier darauf verwiesen werden.

TOP 4: Besprechung der vorliegenden Berichte

Da Berichte schriftlich nicht eingereicht, viele zu besprechende Punkte den ihnen einzuräumenden Raum bereits in der Vorstandssitzung erhielten, folgt hier lediglich eine Zusammenfassung der weiteren Diskussion.

Zu den **Ehrungen** langjähriger Mitgliedschaften wird die auf der Mitgliederversammlung im Januar angedachte Regelung bestätigt. Die Schriftführerin sendet ca. ¼ Jahr vor der Mitgliederversammlung eine Mail an die Vereine und fragt an, ob und welche Ehrungen vorzunehmen sind. Sie erfragt ebenfalls weitere gesellschaftliche Höhepunkte des Vereins oder einzelner Mitglieder in vereinsübergreifenden Ämtern im Jahre 2013. Nur die aus den Rückmeldungen hieraus ersichtlichen Ehrungen können auch vorgenommen werden.

Dem Widerspruch der 1. Mannschaft des Vereins Elbe-Asse zur Weitergewährung des bisherigen Zuschusses der LV 13 nun auch durch die VG 21 wird insofern stattgegeben, als dass dieser für 2012 aus der VG gewährt und ab 2013 durch die LV 2 zu tragen ist.

Das Thema „Zuschuss“ aufgreifend beantragt der Spielleiter Andy Huck, doch dem Hamburg Pokal auch einen solchen Zuschuss zuteil werden zu lassen. Einstimmig erfolgt Abstimmung dazu, dass zukünftig bei diesem „Kult-Turnier“ alle Einnahmen in die Preisgestaltung einbezogen werden.

Aus der Vorstandssitzung heraus wird noch einmal auch in der Präsidiumssitzung deutlich, dass das Gefühl mehr und mehr nicht abgewendet werden kann, die Mitgliederzahlen der VG 21 sind im LV 2 sehr willkommen, die Leistungen und Gedanken der damit verbundenen Vereine und Mitglieder aber eher nicht. Es herrscht in der LV 2 schon ein sehr stringenter Leitungsstil, der kaum Raum für Diskussionen oder gar Neuerungen lässt.

Die Frage Rüdigers Oltmanns, was geschehen müsse, damit die VG wieder selbstbestimmter agieren kann, beantwortet der Präsident damit, dass sie dann wieder **LV** werden kann, wenn wir in der **VG** wieder auf über 1.000 Mitglieder kommen. Vorher hält er es für wenig sinnvoll. Rüdiger Oltmanns, der aktuell neben dem Ligaspielwesen auch die Passstelle betreut, meint, dass dies nicht all zu fern sei. Die Entwicklung wird auf jeden Fall zu beobachten sein.

Rüdiger Oltmanns erkundigt sich weiter nach den Regularien/Regeln/Grundsätzen des Findungsausschusses. Wer entscheidet, wer Mitglied des Findungsausschusses ist und wird, was wählt er wann warum etc.

Michael Voß als Vorsitzender des **Findungsausschusses** berichtet, dass die Idee 2001 von Karsten von Brocken geboren worden ist. Es ging darum, dass das Präsidium zwar immer nah am Geschehen ist, nicht jedoch auch immer unmittelbar das Geschehen innerhalb der Vereine beurteilen kann. Die Vertreter des FA sollten darum aus der Mitgliedermitte kommen und alle 3 Jahre neu gewählt werden. Die Nachfrage, ob und wenn ja, wo denn eine Übersicht darüber existiert, wer von wann bis wann im FA mit welchem Ergebnis tätig war/ist, beantwortet der Ehrenpräsident mit Ja. Diese Datei existiert und befindet sich in Händen des Vorsitzenden des FA, faktisch auf seinem heimischen Computer. Gern ist er bereit hiervon eine Kopie dem jetzigen VG-Präsidenten zukommen zu lassen.

Das Präsidium nahm die Darstellung zum Findungsausschuss dankend entgegen, hält die Regelungen für klug und zeitgemäß. Eine Fortführung wird begrüßt.

Die Frage nach einer Regelung oder gar einer „Pass-Ordnung“ wird bejaht. Eine Pass-Ordnung existiert. Zu finden ist sie als „Spielerpass-Ordnung“ unter DSKV, Service, Ordnungen, Meisterschaften, Spielerpassordnung. Bei Passanträgen werden künftig veraltete Fotos abgelehnt.

Rüdiger Guth als Vizepräsident und Schatzmeister berichtet über Einnahmen in Höhe von 519,00 Euro aus der Einzelmeisterschaft. Von zwei zu erhebenden Strafgeldern wegen Nichtantritts bzw. Abbruchs wurde eines bezahlt, 1 Spieler reichte ein ärztliches Attest ein. Zuständig für die den Nichtantritt zu ahndende Sperrung ist der Spielleiter. Andy Huck wird Entsprechendes veranlassen.

Zum Abschluss der Präsidiumssitzung entbrennt eine heftige Diskussion dazu, dass ein Mitglied des Präsidiums in jeder Situation „Haltung zu bewahren“ hat und ihm die Größe abgefordert wird, ruhig zu bleiben und grundsätzlich die Sachebene über die Gefühlsebene zu stellen.

Immer wieder und aktuell auch auf der VG-Meisterschaft kommt es zu Beleidigungen und Beschimpfungen oder einfach Unflätigkeiten gegenüber der Turnierleitung. Sei es durch überhöhten Alkoholgenuss oder einfach nur, um eine jeweilige Befindlichkeitsstörung abreagieren zu können. Es gehört schon eine Menge Kraft dazu, selbst ruhig zu bleiben und in der dann Stresssituation die richtige Entscheidung zu treffen.

Klaus Petrat weist darauf hin, dass hier die Kraft in der Ruhe liegt und der Sanktionskatalog im Hinterkopf immer ein gutes Pflaster ist. Er sollte seine Anwendung finden und im Ergebnis auch als eine Art „Erziehung“ funktionieren.

Der Präsident prüft hinsichtlich der Ereignisse der letzten VG-Meisterschaft in welcher Form es ihm möglich sein wird immer wieder – faktisch präventiv – auf die Einhaltung von Normen hinzuweisen.

Ein neuer Termin zur Präsidiumssitzung wird nicht bestimmt.

Protokoll geführt:
Gudrun Elvers, 27.05.2012